

Thema: Straßenbenennung Johannes Paul II

Der unterfertigende Bezirksrat der ÖVP-Donaustadt

Mag. Gregor Lebschik

stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt am 14. September 2022 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden aufgefordert, dass in der Donaustadt eine geeignete Verkehrsfläche nach dem heiliggesprochenen Papst

Johannes Paul II.

benannt wird.

Begründung

Johannes Paul II. (lateinisch Ioannes Paulus PP. II., bürgerlich Karol Jozef Wojtyła; * 18. Mai 1920 in Wadowitz, Polen; † 2. April 2005 in der Vatikanstadt, Vatikan) war vom 16. Oktober 1978 bis zu seinem Tod beindruckende 26 Jahre und 5 Monate lang Papst der römisch-katholischen Kirche. Er war der erste Slawe auf dem Papstthron, und seit 456 Jahren der erste Nicht-Italiener. Insbesondere wird ihm eine maßgebliche Rolle bei der Beendigung der kommunistischen Unrechtsregime in den ehemaligen Ostblockstaaten, allen voran in seinem Heimatland Polen, zugeschrieben. Neben seiner Kritik am Kommunismus und Sozialismus war Johannes Paul II. aber auch ein scharfer Kritiker des neoliberalen Kapitalismus. Er nahm energisch Partei für die Rechte der Armen und der Arbeitenden und griff stetig die Ausbeutung und die Verletzung von Menschenrechten an. Im September 1983 besuchte er erstmals Österreich (als erster Papst seit fast 200 Jahren) und leitete am 12. September 1983 eine Hl. Messe mit ca. 350.000 Gläubigen im Donaupark. Gerade dieser Besuch – unter dem Eindruck des NATO-Doppelbeschlusses – war von seinem Aufruf zur Versöhnung in Europa geprägt. 1988 und 1998 besuchte dann erneut Österreich und Wien. Seine letzten Lebensjahre, wie auch sein Tod 2005, waren sichtbar von einem großen persönlichen Leiden geprägt, welches er bewusst annahm. Am 1. Mai 2011 wurde er von Benedikt XVI. in Rom selig- und am 27. April 2014 von Franziskus ebendort heiliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 22. Oktober. Insbesondere sein erster Besuch Wien – verbunden mit der bis heute beindruckende Messfeier im Donaupark (und somit in der Donaustadt) – welcher sich im kommenden Jahr zum vierzigsten Mal jährt, würde schon für sich eine Würdigung rechtfertigen.

Darüber hinaus haben aber auch unzählige Wienerinnen und Wiener eine ausgeprägte persönliche Verbundenheit zu „Ihren Hl. Johannes Paul II.“ (allen voran in der allein schon quantitativ bedeuteten „polnischen Community“, aber auch weit darüber hinaus).

Insoweit erscheint eine entsprechende Würdigung dieses „großen Papstes“ mit seinem Wien- und Donaustadtbezug durch die Benennung einer adäquaten Verkehrsfläche in der Donaustadt mehr als gerechtfertigt.